

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 82 (1803)

Erratum: Berichtigung einiger Jahrmärkte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Sägel, tödtete mit einem Reulenschlag den Glückhahn, machte es dem folgenden — der die zweite Kanone fuhr, eben so, und verschafte durch das Gesperre und den Wirwar, der in der schmalen Dorfgasse dadurch entstand, ihren Landleuten Zeit, sich der beiden Kanonen zu bemächtigen, und die Franzosen wieder aus dem Dorfe zu treiben.

Scherzhafte Einfälle.

Bey einem Armen ist nicht gut
stehlen.

Ein gewisser Mensch im Deutschland, der sonst in sehr guten Umständen gewesen, sein Vermögen aber so weit durchgebracht hatte, daß sein ganzer Hausrath nur noch in einem elenden Bette, einigen zerbrochenen Stühlen, einem kleinen Tisch, und anderm solchem Plunder bestand; merkte in einer Nacht, daß Diebe es versuchen wollten, bey ihm einzubrechen. Er rief daher ihnen entgegen: Ihr müßt sehr klug seyn, wenn Ihr da im Finstern etwas findet, wo ich bey hellem Tage nichts finden kann.

Die vernünftige Frau, ein Muster
für alle Frauen.

Eine tugendhafte Frau in Schottland wurde von einer andern befraget, was sie für Geheimnisse besitze, ihren Mann immer bey guter Laune zu erhalten. Ich thue — antwortete sie — alles, was ihm gefällt, und leide geduldrig alles, was mir nicht gefällt.

Der strenge Gläubiger.

Ein Mann zu Grenoble in Frankreich, der viele Schulden hatte, wurde krank und lag auf dem Todesbette; in dieser Zeit drang einer von den Gläubigern herein, um ihn zu mahnen. O — sagte der Kranke — lassen Sie mich doch wenigstens ruhig sterben. Wahrhaftig — antwortete der Gläubiger — ich lasse Sie nicht eher sterben, als bis Sie mich bezahlt haben.

Die widerspänstige Frau.

Es fiel in England einem Mann seine Frau ins Wasser, worauf er sie von dem Ufer, wo sie hineingefallen war, immer Stromaufwärts suchte. — Die dabey Stehenden sagten — ob er toll wäre? denn sie würde ja nicht gegen den Strom aufwärts geschwommen seyn? Darauf antwortete der Mann: Sie hat in ihrem ganzen Leben alles verkehrt und widerspänstig gemacht, also vermuthete ich ganz gewiß, daß sie auch nach dem Tode dasselbe thun werde.

Berichtigung einiger Jahrmärkte.

Sundweil, dienst. nach Georg, statt vor Georg.
Schwellbrunn, den ersten dienstag im May, anstatt den 29. April. Ferner, den 2 ten dienst. im August, anstatt dienst. auf Laur.

Uznach, hält Pferd und Viehmärkte: den 18. Jenner. — samst. vor alt Fastn. — samst. vor Lätare. — samst. vor Ostern. — 1. samst. im May. — samst. nach Gall. — Hernach nach 3. alle 14. Tag.

Weinselden, den ersten mitwoch im May. — mitw. vor Micheli. — mitw. vor Martins, anstatt mitw. vor Sim. Jub.